

GS&P GROSSBÖTZL, SCHMITZ & PARTNER

„Seit 2003 Pionier bei Investments in Familienunternehmen“

GUIDED CONTENT

Anleger suchen nach Investments mit attraktiver Kapitalrendite und kalkulierbarem Risiko. Wie viele akademische Studien über verschiedene Perioden belegen, finden Anleger beides bei Investitionen in börsennotierte Familienunternehmen, denn die Rendite dieser Dividendenpapiere entwickelt sich über längere Zeiträume deutlich besser als jene der anderen Aktiengesellschaften. Auch sind neben dem erkennbaren Performancevorteil bei Aktien aus dem Segment Family Business reduzierte Volatilitäten empirisch festzustellen, so dass die mit ihnen verbundenen Risiken im Vergleich zum breiten Aktienuniversum deutlich geringer sind.

ERFOLGSFAKTOR: „HOHE INTERESSENKONGRUENZ UND LANGFRISTIGE GESCHÄFTSAUSRICHTUNG“

Der wesentlichste Faktor für den außergewöhnlichen Erfolg von familiengeführten Unternehmen ist die ausgeprägte Interessenkongruenz der Firmeninhaber mit den Unternehmenszielen. Nur ein gesundes Unternehmen bietet der Familie Wohlstand und ist in der Lage, dem Ziel der Mehrgenerationalität und Langfristigkeit – das Fortführen des Unternehmens durch die nächsten Generationen der Familie – gerecht zu werden. Ein Zusammenhang, der bei managergeführten Konzernen, deren angestellte Vorstände auf kurzfristige Quartalsziele ausgerichtet sind, nicht vorhanden ist. Die kurzfristige und häufig sogar kontraproduktive Marktwertsteigerung des Unternehmens stellt indes bei Familienunternehmen kein



▲ WOLFGANG ZINN, GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER BEI GS&P GROSSBÖTZL, SCHMITZ & PARTNER

Ziel dar. Der Erhalt der Unabhängigkeit besitzt dafür eine hohe Priorität, denn dies ermöglicht es dem Familienunternehmer, eine längerfristige Geschäftsstrategie mit der damit verbundenen nachhaltigeren Unternehmenswertsteigerung zu verfolgen als in Firmen ohne familiäres Rückgrat. Die besondere Übereinstimmung zwischen Eigentum und der Verantwortung für das Familienunternehmen sorgt für einen effizienten Einsatz des Kapitals und eine langfristige, an den Interessen der Gesellschaft ausgerichtete Planung, die sich vorteilhaft für jeden Aktionär bezahlbar macht – denn bei börsennotierten Familienkonzernen entfällt die Diskrepanz zwischen dem Eigentum der Familie und dem der Aktionäre.

FAMILIENUNTERNEHMEN: „NISCHENANBIETER MIT ÜBERDURCHSCHNITTlich HOHEN EIGENKAPITALQUOTEN“

Familienunternehmen als Hidden Champions und überaus erfolgreiche und innovative Nischenplayer sind häufig kontinentale Markt- oder sogar Weltmarktführer, die typischerweise überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquoten – nicht selten von bis zu 70 Prozent – aufweisen. Dies verschafft ihnen, besonders in Krisenzeiten, eine wertvolle und wichtige finanzielle Stabilität sowie Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Marktstellung sind sie außerdem in der Lage hohe Margen durchsetzen zu können.

GS&P FONDS FAMILY BUSINESS (ISIN LU0179106983): „SEIT 14 JAHREN KLUG INVESTIEREN“

Als Fondsmanager können wir mit unserem „GS&P Fonds Family Business“ bereits auf eine 14 Jahre andauernde Erfahrung und erfolgreiche Fondshistorie zurückblicken. Eine bemerkenswerte Wertentwicklung von ca. 8,5 Prozent p.a. seit Auflage am 19.11.2003 bei einer um ca. 35 Prozent niedrigeren Volatilität im Vergleich zu den breiten Aktienmärkten ist für uns ein überzeugender Nachweis dafür, dass Investitionen in gute und nachvollziehbare Geschäftsmodelle von Familienunternehmen ein wesentlicher Allokationsbaustein für eine erfolgreiche Vermögensanlage sein sollten.

WOLFGANG ZINN,
GS&P GROSSBÖTZL, SCHMITZ & PARTNER



Fonds

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der GS&P Fonds Family Business investiert ausschließlich in europäische börsennotierte Familienunternehmen. Die Unternehmerfamilie mit langfristiger Besitzabsicht muss mindestens 30 Prozent am Unternehmen halten. Somit ist gewährleistet, dass der Familienunternehmer den für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens so wichtigen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik und – sofern notwendig – ein Vetorecht ausüben kann. Der Fonds konzentriert sich auf das Anlageuniversum Europa und kann auf ca. 480 Unternehmen zurückgreifen, die diese Anforderungen erfüllen. Die Vorauswahl dieser Unternehmen erfolgt mit dem von GS&P entwickelten Aktienscreening. Die Selektion bedient sich verschiedener Kennzahlen aus den Bereichen Ertrag, Bilanz, Bewertung und Sentiment und trifft darauf aufbauend zu jedem Unternehmen eine qualitative Aussage. Die attraktivsten Qualifikanten werden einer eingehenden fundamentalen Prüfung unterzogen und anschließend entscheidet das GS&P Portfolio-Management über die endgültige Zusammensetzung des Portfolios.

Wie unterscheidet sich der Fonds von

Konkurrenzprodukten?

Schon die ausschließliche Fokussierung auf europäische Familienunternehmen macht den Fonds einzigartig. Das konzentrierte All-Cap-Portfolio beinhaltet ca. 40 Aktien, die in der Regel gleichgewichtet werden. Ebenso speziell ist das selbst entwickelte Trendfolgemodell, welches in Krisensituationen eine aktive Investitionsquotensteuerung zur Begrenzung von Verlustrisiken erlaubt. Die Indikatoren werden auf täglicher Basis beobachtet; drehen diese in der Mehrzahl ins Negative, wird die Sicherung vorgenommen. In der Regel wird das Portfolio bis zu 20 Prozent gesichert; in Extremsituationen ist eine Sicherung bis zu 50 Prozent möglich.

Wie managen Sie das Risiko in dem Fonds?

Das für den Fonds relevante Anlageuniversum „börsennotierte Familienunternehmen“ wird von Nebenwerten dominiert. Sollten Nebenwerte eine Durststrecke ähnlich wie in den 90er Jahren durchlaufen, würde dies den Fonds negativ beeinflussen. Geographisch gesehen bilden Deutschland, Frankreich und die Schweiz mit derzeit ca. 45 Prozent das Herzstück des Portfolios. Währungen werden innerhalb des Fonds nicht abge-

sichert. Aufgrund dieser Gewichtungen hätte eine wirtschaftliche Schwäche Kerneuropas negative Auswirkung auf das Portfolio. Die Zusammensetzung des Fonds orientiert sich aufgrund des besonderen Charakters an keiner Benchmark. Die Branchengewichtung folgt der Struktur des Segmentes Familienunternehmen.

Für welchen Anleger/Marktphase ist der Fonds geeignet bzw. nicht geeignet?

Da es sich um einen Aktienfonds handelt, sollten nur langfristig zur Verfügung stehende Gelder investiert werden. Das Portfolio liegt in seiner Schwankungsbreite aber deutlich unter dem Marktdurchschnitt. Die Möglichkeit der aktiven Absicherung verstärkt diesen konservativen Charakter. Typisch für Unternehmerfamilien ist, dass der Großteil des eigenen Vermögens im Unternehmen investiert wird und dass der Familienunternehmer schon allein aus eigenem Interesse eine nachhaltige Geschäftspolitik mit überschaubaren Risiken verfolgt. Der Fonds eignet sich somit für den konservativen Aktienanleger, der die Vorteile der Familienunternehmen – langfristiges Denken und wirtschaftlich vernünftiges Handeln – zu schätzen weiß.

**WOLFGANG ZINN,
GS&P GROSSBÖTZL, SCHMITZ & PARTNER**